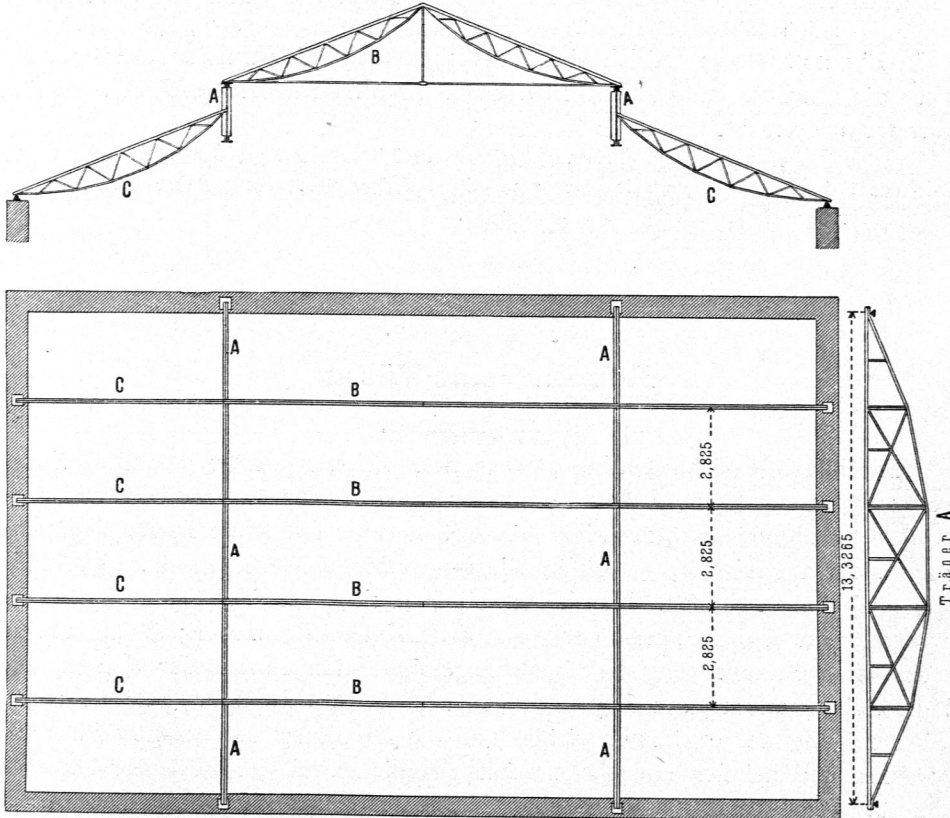


Sind Mittelmauern nicht vorhanden, andererseits aber einzelne Zwischenstützen (Säulen, Pfeiler etc.) nicht störend, so verwerde man eine oder mehrere Reihen solcher Freistützen und lagere die Binder auf dieselben. In diesem Falle sind also die Mittelmauern in einzelne Stützen aufgelöst.

Fig. 224¹³³⁾ zeigt eine solche Dach-Construction mit zwei Reihen Zwischenstützen. Man ordnet dann zweckmässig in den lothrechten Ebenen der Zwischenstützen hohes Seitenlicht an und erhält so eine basilika-artige Anlage. Ein Nachtheil dieser Construction ist, dass es schwer hält, die wagrechten Seitenkräfte der Winddrücke unschädlich in die Auflager hinabzuführen.

Fig. 228.

Vom Retortenhaus der *Imperial-Gas-Affociation* zu Berlin¹³⁷⁾. $\frac{1}{200}$ n. Gr.

Auch bei den grossen Werkstättenanlagen der Neuzeit ist die Anlage ähnlich. Hier stören zahlreiche Säulen die Benutzung des Raumes nicht. Der ganze grosse Raum wird deshalb durch eine Anzahl von Säulenstellungen in eine Reihe kleinerer Räume zerlegt, welche dann mit Sattel-, Pult- oder *Shed*-Dächern überdeckt werden (Fig. 225¹³⁴⁾).

Wenn die Dach-Construction durch Reihen von Säulen getragen wird, so kann man die Abstände der Säulen in den Reihen entweder gleich dem Binder-

69.
Binder-
und
Säulenabstände.

¹³³⁾ Nach: *Collection de dessins distribués aux élèves. École des ponts et chaussées.*

¹³⁶⁾ Nach: *Zeitchr. d. Arch.- u. Ing.-Ver. zu Hannover* 1879, Bl. 772.

¹³⁷⁾ Nach: *Zeitchr. f. Bauw.* 1869, Bl. 25.